

KOMPAKT

Organisation meldet Einbruch beim deutschen Filmexport

KÖLN – Der Export Deutscher Fernseh- und Kinofilme ist im vergangenen Jahr offenbar dramatisch gesunken. Einer am Donnerstag veröffentlichten Untersuchung der Internationalen Medienhilfe (IMH) zufolge wurden 2002 nur rund 3480 deutsche Filme ins Ausland verkauft. Im Vorjahr seien es mit 7750 noch mehr als doppelt so viele gewesen, berichtete die Organisation. Die Verkaufserlöse gingen demnach von rund 67 Millionen Euro im Jahr 2001 auf rund 30 Millionen Euro im vergangenen Jahr zurück.

Besonders stark sei der Einbruch beim Export von Fernsehfilmen gewesen. Laut IMH erklären Fachleute den Einbruch mit einer «planlosen Filmpolitik» und einer «reformbedürftigen auswärtigen Kulturarbeit». Das Netzwerk IMH ist eigenen Angaben zufolge Beratungsorganisation für internationale Medien und führt regelmässig Untersuchungen und Umfragen im Medienbereich durch.

Elf Personen sollen vor Gericht

LAUSANNE – In der Affäre um den Milliardenverlust bei der Waadtländer Kantonalbank (BCV) sollen vorerst elf Personen angeklagt werden. Innen werden Urkundenfälschung, ungetreue Geschäftsführung und Falschangaben vorgeworfen. Weitere Anklagen sind nicht ausgeschlossen. Die EBK hat inzwischen ebenfalls eine Strafanzeige eingereicht.

Wie der kantonale Untersuchungsrichter Jacques Antenen am Freitag bekannt gab, wurden seit der Eröffnung des Verfahrens im November 2002 bisher 13 Klagen eingereicht. Eine davon wurde später zurückgezogen, in zwei Fällen traten die Behörden nicht darauf ein. Bei den elf Personen, die vor Gericht kommen sollen, handelt es sich um Mitglieder der BCV-Generaldirektion, weitere Kadermitglieder sowie Angehörige der Aufsicht und der Revisionsstelle. Ihre Namen wurden nicht genannt, es sei jedoch bis zu einem rechtsgültigen Urteil vom Prinzip der Unschuldsumutung auszugehen, heisst es in der Mitteilung. Ein Verfahren zur Aufhebung der Immunität von Staatsräten, die in irgendeiner Form für die BCV tätig waren, wurde vorerst nicht eröffnet.

Keine Angaben machte Antenen zunächst zum weiteren Vorgehen. Er verwies lediglich darauf, dass die Untersuchungen ohne Unterbrechung weitergeführt würden. Weitere Anträge auf Anklageerhebung seien zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschliessen. Der Waadtländer Staatsrat begrüsste den Bericht des Untersuchungsrichters und verwies in diesem Zusammenhang ausdrücklich auch auf die Arbeit des ehemaligen Tessiner Staatsanwalts Paolo Bernasconi. Dieser war von der Kantonsregierung beauftragt worden, die Hintergründe des BCV-Debakels ebenfalls zu klären.

Mehr Umsatz, aber...

Buchhandlungen auf dem Land sind rentabler als in der Stadt

ZÜRICH – Der Deutschschweizer Buchhandel weist trotz höheren Umsätzen eine tiefere Rentabilität auf. Dies geht aus einem am Freitag in Zürich veröffentlichten Betriebsvergleich für die Jahre 2001 und 2002 hervor. Buchhandlungen auf dem Land sind demnach rentabler als in der Stadt. Ein Lichtstreifen am Horizont ist das Online-Geschäft.

Das erhobene Umsatzwachstum belief sich auf rund 2,6 Prozent, wie der Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) mitteilte. Dabei müsse die Preissenkung von rund vier Prozent bei den aus Deutschland importierten Büchern per 1. Mai 2002 mit berücksichtigt werden. Die Rentabilitätssituation der meisten Betriebe sei jedoch angespannter denn je. Rentabler als die Buchhandlungen in der Stadt seien die Buchhandlungen auf dem Land. Die Finanzierung der Buchhandlungen wird vom SBVV als solide und stabil eingeschätzt, die Liquiditätssituation als recht komfortabel. Mittlere Buchhandlungen sind laut der Erhebung nicht nur weniger rentabel, sondern ihre Finanzierung auch weniger solide und sie sind



Rund 38 Franken gibt ein Kunde – laut einer Umfrage – in einer Buchhandlung aus.

zudem weniger liquid. Für diese Buchhandlungen stelle sich die Frage nach der strategischen Ausrichtung.

Sach- und Fachbücher gefragt

Wichtigste Umsatzträger im Buchhandel waren Sach- und Fachbücher, gefolgt von Belletristik sowie Kinder- und Jugendliteratur, wie es weiter heisst. Der Anteil der audiovisuellen Medien weist gemäss der Umfrage einen Wachstumstrend auf. Umsatzeinbussen wurden bei den Karten festgestellt. Nach wie vor ist die mündliche Be-

stellung im Laden gemäss SBVV die häufigste Bestellform. Die Wachstumsraten im Online-Handel seien aber seit 1998 zweistellig. Im Durchschnitt kauft ein Online-Käufer gemäss der Studie Bücher im Wert von 50 Franken, im traditionellen Handel gibt der Kunde nur rund 38 Franken aus. Die veränderte Sortimentsstruktur deute darauf hin, dass per Internet insbesondere Bücher eingekauft würden, die ein klar definiertes Informationsbedürfnis befriedigten und weniger einem Unterhaltungsbedürfnis entsprächen, schreibt der SBVV.

Die Erhebung wurde im Sommer 2003 durch das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen durchgeführt. Sie ist zwar laut SBVV nicht repräsentativ, hat aber trotzdem eine hohe Aussagekraft.

Teilgenommen haben 10,5 Prozent der Buchhandlungen in der Deutschschweiz, die 21,6 Prozent des Marktvolumens des stationären Sortimentsbuchhandels in der Deutschschweiz und 16,1 Prozent des Umsatzes im Schweizer Buchhandel abdecken.

LAFV-GASTBEITRAG

Neuer Quant-Fonds: Von Argentinien bis Venezuela

Von Thomas J. Caduff und Mike J. Weiss, ICN Trust Finance AG, Zürich

Kürzlich sind drei neue quantitative Aktienfonds «Made in Switzerland» an den Start gegangen: Der ICN Quant Fund, ein segmentiertes Investmentunternehmen für Wertpapiere mit den drei Segmenten «Emerging Markets Equity (USD)» – Valor: 1.597.710; ISIN: CH0015977108; Bloomberg: ICNEMRG LE, «North America Equity (USD)» – Valor 1.597.715; ISIN: CH0015977157; Bloomberg: ICNNOAM LE sowie «Universe Equity (EUR)» – Valor: 1.597.720; ISIN: CH0015977207; Bloomberg: ICNUNIV LE.

Spezialisten sind an Bord

Als Vermögensverwalter zeichnet die 1989 in Zürich gegründete ICN Trust Finance AG verantwortlich. ICN ist eine führende Adresse im deutschsprachigen Raum für quantitative Analysen und Asset Management in den Bereichen Aktien, Anlagefonds und den entsprechenden systematischen Allokationen. Mit dem ICN AktienFilter® und dem ICN FondsFilter® werden 37 000 Wertpapiere (25 000 Aktien sowie 12 000 Anlagefonds) permanent auf ihre Qualität und ihre Kursdynamik hin mathematisch überprüft. Die Datenbank ist eine der grössten ihrer Art. Website: www.icngroup.com.

Mit im Team als Anlageberater ist Herr Dr. Marc Faber, Marc Faber Limited, Hongkong. Herr Dr. Faber, Verfasser des angesehenen Finanzbriefs «The Gloom, Boom & Doom Report» und von viel zitierten Büchern (eben erschienen und bereits ein Bestseller ist «Tomorrow's Gold – Asia's age of discovery») sowie unzähliger Zeitungs- und Magazinartikel. Der in Thailand lebende Schweizer Börsenguru zählt im internationalen Finanzgeschäft zu den bekanntes-

ten Persönlichkeiten. Website: www.gloomboomdoom.com.

Hervorragende Performance

In der Ausgabe vom 11. September 2003 haben wir Sie ausführlich über den weltweit anliegenden ICN Quant Fund – Universe (EUR) informiert. Heute wollen wir Ihnen den ICN Quant Fund – Emerging Markets (USD) näher vorstellen. Obwohl Resultate in der Vergangenheit bekanntlich keine Garantie für die Zukunft darstellen, zeigen wir Ihnen den Chart unseres «Emerging Markets-Portfolios», welches wir im Oktober 2001 starteten. Sie sehen auf der Grafik die kontinuierliche Outperformance in Euro von Beginn an bis heute im Vergleich zum MSCI Emerging Markets Free Index, ebenfalls in Euro.

Ein von ICN beratener Aktienfonds hat im Jahr 2002 von 332 geprüften Fonds in der «Kategorie Aktien Welt» den 5. Rang erzielt (Quellen: Feri Trust, FondsBilanz, Handelsblatt) und den 3. Rang von 202 geprüften Fonds in der gleichen Kategorie (Quellen: Lipper, Neue Zürcher Zeitung).

Nicht alle Eier in einen Korb

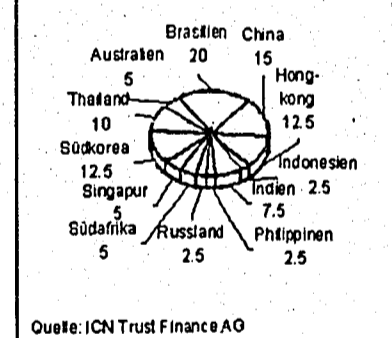
Es ist für Sie wahrscheinlich keine Neuigkeit, dass ein Portfolio diversifiziert sein muss, um die Risi-

ken, die täglich an den Börsen lauern, abzufedern, aber auch, um die gebotenen Chancen wahrnehmen zu können. Dies gilt ganz besonders für die Emerging Markets, welche den Anlegern in unseren Breitengraden zum Teil noch sehr fremd sind, denken wir beispielsweise an China, Russland oder Südkorea. Kommt hinzu, dass man für eine sinnvolle Streuung sehr viel Kapital benötigt. Somit ist es für Privatinvestoren sinnvoll, sich den Zugang zu den wachstumsstarken aufstrebenden Ländern mit Fonds zu verschaffen. Vorausgesetzt natürlich, man packt die besten ins Portfolio. Mit dem ICN Quant Fund – Emerging Markets (USD) decken Sie dieses ganz zentrale Anlagethema, das in keinem Portfolio fehlen darf, mit 29 Ländern, 35 Indizes und 4000 Aktien intelligent und äusserst effizient ab. Die aktuelle Aufteilung sehen Sie anhand der Diagramme «Ländergewichtung» respektive «Branchengewichtung».

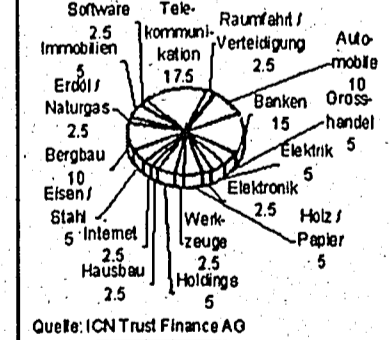
Wir überlassen nichts dem Zufall

Mit dem ICN Quant Fund – Emerging Markets (USD) sind Sie immer in den 40 aussichtsreichsten Aktien aus den Schwellenländern in Osteuropa, Asien, Lateinamerika, Afrika und dem Mittleren Osten

Ländergewichtung (in %)



Branchengewichtung (in %)



So einfach geht's!

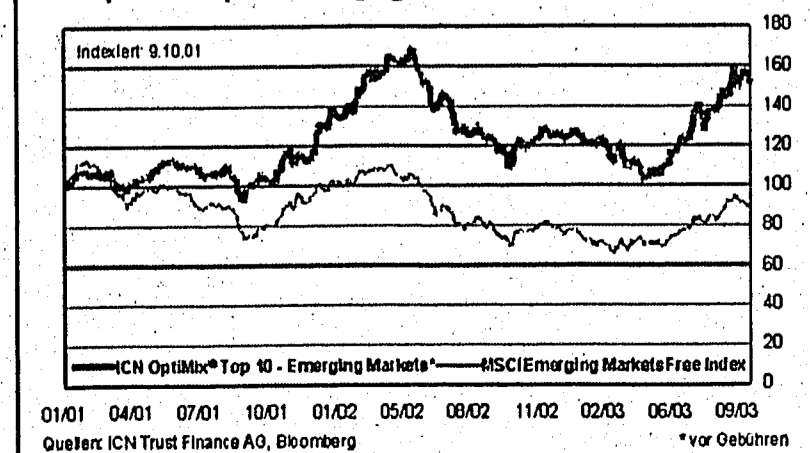
Es ist ein offener Aktienfonds und der Handel findet wöchentlich statt. Zeichnungen nimmt jede Bank gerne entgegen, einen Mindestanlagebetrag gibt es nicht.

Valor: 1.597.710; ISIN: CH0015977108; Bloomberg: ICNEMRG LE.

Verfasser: Thomas J. Caduff, (President & CEO) und Mike J. Weiss (Head of Research), ICN Trust Finance AG, Bahnhofstrasse 54, CH-8001 Zürich, Tel. +41-1-212 02 02; Fax +41-1-212 54 54; info@icngroup.com; www.icngroup.com.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

ICN OptiMix® Top 10 - Emerging Markets* vs. MSCI EM FI (in €)



ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 3. Oktober 2003
Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 46.90
Rücknahmepreis: € 45.92
Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 45.00
Rücknahmepreis: € 44.06

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

LGT Precious Metal Fund

Anlagefonds für Edelmetallwerte
Inventarwert USD 6.66
per 29.9.2003
*+/- Ausgabekommission

Informationen Tel. +423/235 20 69 · Fax +423/235 16 33 · Internet www.lgt.com

